

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Histrion-gallicus, comico-satyricus, sine exemplo

oder die Weltberühmten Lust-Comödien ..

Molière

Nürnberg, 1700

Zweyter Auftritt

urn:nbn:de:bsz:31-103756

Zwenter Auftritt.

Valeri/ Scanarell/ Gerontes/ Lucas/
Jacobina.

Valeri.

Mein Herz/ bereitet (gerechtele) euch/ diß
ist unser Arzt/ der hereintritt.

Gerontes.

Mein Herz/ ich bin erfreuet/ euch bey mir zu
sehen/ dann wir haben eurer hoch vonnöthen.

Scanarell.

In einem Arztreck und einem Hut von aufgeworfenen
Wäsch.

Hippocrates saget . . . Daß wir uns bees
derseits bedecken sollen.

Gerontes.

Hippocrates saget das?

Scanarell.

Ja.

Gerontes.

In welchen Capitel/ um Verzeihung?

Scanarell.

In seinem Capitel . . . von Hüten.

Gerontes.

Weil es Hippocrates saget/ so muß mans
thun.

Scanarell.

Herr Arzt/ nach dem ich erfahren habe/ die
wunderbahre Sachen . . .

Gerontes.

Mit wem redet ihr/ mit gunst?

Scanarell.

Mit euch.

R 5

Ge

Gerontes.

Ich bin kein Arzt.

Scanarell.

Ihr seyd kein Arzt?

Gerontes.

Nein in Wahrheit. (Wahrhaftig.)

Scanarell.

Er nimmt hier einen Stock / und schlägt ihn wie man
ihn geschlagen hat.

In rechten Ernst.

Gerontes.

Ohne Schertz / ach / ach / ach.

Scanarell.

Sekund seyd ihr ein Arzt / ich hab mein Tag
keine andere Freyheit gehabt.

Gerontes.

Was vor einen Teuffels-Kerl habt ihr mir
hieher geführt?

Valeri.

Ich, habs euch ja gesagt / daß es ein scherzen-
der Arzt ist.

Gerontes.

Ja / aber ich möchte ihn wo anders hingehen
lassen mit seinen Verkerereien.

Lucas.

Nehmt es so genau nicht / mein Herz / es ist
doch lachens werth.

Gerontes.

Solcher Schertz gefällt mir nicht.

Scanarell.

Mein Herr / ich bitte um Vergebung / wegen
der angemassnen Freyheit.

Geron-

Gerontes.

Mein Herz / ich bin euer Diener.

Scanarell.

Es verdreust mich

Gerontes.

Das macht nichts.

Scanarell.

Wegen der Stock-Schläge . . .

Gerontes.

Es ist nichts böses.

Scanarell.

Die ich euch zugeben die Ehre gehabt.

Gerontes.

Lasset uns nicht mehr davon reden. Mein
 Herr / ich habe eine Tochter die in eine ungemei-
 ne Krauchheit gefallen.

Scanarell.

Ich bin froh / mein Herz / daß eure Tochter
 meiner nöthig hat: Und ich wünschte von mei-
 nem gangen Herzen / daß ihr meiner auch be-
 dürffet / ihr und euer ganges Haus / um euch den
 Eiffer zu bezeugen / den ich euch zudienen habe.

Gerontes.

Ich bin euch dieser Meinung halber verbun-
 den.

Scanarell.

Ich versichere euch / daß ich aus Grund mei-
 ner Seele mit euch rede.

Gerontes.

Das ist der Ehre zuviel die ihr mir anthut.

Scanarell.

Wie heisset eure Tochter?

Gerontes.

Gerontes.

Lucinda.

Scanarell.

Lucinda! ach ein schöner Nahme zum Arzney brauchen! Lucinda!

Gerontes.

Ich will gehen und ein wenig sehen was sie machet.

Scanarell.

Wer ist diß grosse Weib da?

Gerontes.

Sie ist die Stillamme eines kleinen Kindes welches ich hab.

Scanarell.

Die Krankheit! was für ein artlicher Haufrath! ach Stillamme/liebreizende Stillamme/meine Arzney ist der demüthigste Sclav eurer Kinder stilleren / und ich möchte wohl das Glückskindigen seyn / welches die Milch sauget.

Er legt ihr die Hand auf den Busen.

Mit eurer guten Gewogenheit. Alle meine Mittel / alle meine Wissenschaft / alle meine Geschicklichkeit / ist zu euren Dienst / und . . .

Lucas.

Mit eurer Erlaubniß / Herr Arzt / laffet meine Frau dort gehen / ich bitte euch.

Scanarell.

Wie ist sie euer Weib?

Lucas.

Ja.

Eca

Scanarell.

Er thut als wolle er den Lucas umarmen und sich zur Seite der Still Ninnen kehrend/ umbalset er sie.

Ach warhafftig / ich wußte das nicht / ich erfreue mich darob/ dem einen und dem andern zu Lieb.

Lucas.

Ihn zurück ziehend.

Gang sachte/ wo es euch gefällt.

Scanarell.

Ich versichere euch / daß ich erfreuet bin/ weil ihr miteinander einig seyd. Ich halte sie vor glückselig/ zu haben

Er macht wieder als woltte er den Lucas umfassen / und unter seinen Armen durchschlieffend / fällt er seiner Frau um den Hals.

einen Mann / wie ihr seyd : und ich halte euch vor glückselig / eine so schöne / kluge und wohlgestalte Frau / wie sie ist / zu haben.

Lucas.

Ihn noch einmal zurück reißend.

Ey Bots Schneck/ nicht so viel Umstände ich bitte euch.

Scanarell.

Wollet ihr nicht / daß ich mich mit euch erfreue / über eine so schöne Zusammengesellung.

Lucas.

Mit mir / so lang es euch gefällt / aber mit meinem Weib lasset nach mit den Ceremonien.

Scanarell.

Ich nehme gleichen Antheil / an dem Glück aller beeder : und

Er fährt in gleichen Spiel fort.

wann

wann ich euch umfasse / um euch dadurch meine Freude zu bezeigen / so umfasse ich sie ebenmäßig um ihr solche dadurch auch zuerweisen.

Lucas.

Ihn aufs neue zurück ziehend.

Ach Blumberg / Herr Arzt / was vor Pöffen.

Dritter Auftritt.

Scanarell / Gerontes / Lucas / Jacobina.

Gerontes.

Mein Herr / sehet alsobald wird man euch meine Tochter herführen.

Scanarell.

Ich erwarte sie / mein Herr / mit der ganzen Arznei-Kunst.

Gerontes.

Wo ist Sie?

Scanarell.

Greifet sich an die Stirne.

Hierinnen.

Gerontes.

Ganz recht.

Scanarell.

Nach dem Busen der Stillamme greiffend.

Allein / weil ich mir euer ganzes Haus laß angelegen seyn / so muß ich der Stillamme ihre Milch ein wenig versuchen / und ihren Busen besehen.

Lucas.

Ihn zurück reiffend und ihn um drehend.

Nein / nein / wir haben damit nichts zuthun.

Scan